

Der böhmische Wind

vor 1740

♩ = 100

1. Ich hab mir mein Wei - zen am Berg ge - sät, Berg ge - sät
2. Böh - mi - scher Wind, ich bitt dich schön, bitt dich schön

6

hat mirn der böh - mi - sche Wind ver - weht, Wind ver - weht hat mirn der
Laß mir mein Wei - zen am Ber - ge stehn. Ber - ge stehn Laß mir mein

11

böh - mi - sche Wind ver - weht.
Wei - zen am Ber - ge stehn.

3. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Ich laufe in alle die Länder hinein,
Ich laufe dem **Müller** ums Hauße,
Und treibe das Rädlein mit Brauße.

4. Da sprach der Wein: Bin ich so fein,
Man schenkt mich in **Gläser** und Becherlein,
Und trinkt mich für süß und für sauer,
Der Herr als gleich, wie der Bauer.

5. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Man trägt mich in die Küche hinein,
Man braucht mich die ganze Wochen,
Zum Waschen, zum Backen, zum Kochen.

6. Da sprach der Wein: Bin ich so fein,
Man trägt mich in die Schlacht hinein,
Zu Königen und auch Fürsten,
Daß sie nicht mögen verdursten

7. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Man braucht mich in den Badstüblein,
Darin manch schöne Jungfraue
Sich badet kühl und auch laue.

8. Da sprach der Wein: Bin ich so fein,
Bürgermeister und Rath insgemein
Den Hut vor mir abnehmen,
Im Rathskeller zu Bremen.

9. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Man gießt mich in die Flamm hinein,
Mit Spritz und Eimer man rennet,
Daß Schloß und Haus nicht verbrennet.

10. Da sprach der Wein: Bin ich so fein,
Man schenkt mich den Doktoren ein,
Wenns Lichtlein nit will leuchten,
Gehn sie bei mir zur Beichte.

11. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Zu **Nürnberg** auf dem Kunstbrünnelein,
Spring ich mit feinen Listen
Den Meerweiblein aus den Brüsten.

12. Da sprach der Wein: Bin ich so fein,
Ich spring aus Marmorbrünnelein,
Wenn sie den Kaiser krönen,
Zu **Frankfurt** wohl auf dem Römer.

13. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Es gehn die Schiffe groß und klein
Sonn, Mond auf meiner Straßen,
Die Erd thu ich umfassen.

14. Da sprach der Wein: Bin ich so fein,
Man trägt mich in die Kirch hinein,
Braucht mich zum heiligen Sakramente,
Dem Menschen vor seinem Ende.

16. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Man trägt mich in die Kirch hinein,
Braucht mich zur heiligen Taufen,
Darf mich ums Geld nicht kaufen.

17. Da sprach der Wein: Bin ich so fein,
Man pflanzt mich in die Gärten hinein,
Da laß ich mich hacken und hauen,
Von Männern und schönen Jungfrauen.

18. Da sprach das Wasser: Bin ich so fein,
Ich laufe dir über die Wurzel hinein,
Wär ich nicht an dich geronnen,
Du hättst nicht können kommen.

19. Da sprach der Wein: Und du hast Recht,
Du bist der Meister, ich bin der Knecht,
Das Recht will ich dir lassen,
Geh du nur deiner Straßen.

20. Das Wasser sprach noch: Hättst du mich nicht erkannt,
Du wärst sogleich an der Sonn verbrannt! -
Sie wollten noch länger da streiten, -
Da mischte der Gastwirt die beiden.